



VfB Stuttgart

Grundordnung 4-3-3 (def. 4-3-3 AGP/MFP)



VfL Wolfsburg

Grundordnung 4-3-3 (def. 4-3-3 MFP/AGP)



29 (xG 32,7)

41 (xG 36,4)

0 (1.)

3 (11.)

10 (8.)

49,6 %

59% über das Zentrum, 38% über den linken Flügel

8. (7. bei Sprints in Spielrichtung)

Tore (xG)

Gegentore

Konter-Gegentore

Konter-Tore

Standard-Gegentore

Ballbesitz

Zone der Torerzielung

Sprints

43 (xG 36,7)

32 (xG 34,0)

1 (2.)

3 (11.)

6(3.)

50,1 %

58% über die Flügel

1. (8. bei Sprints in Spielrichtung)

Schiedsrichter: Dr. Felix Brych | 4. Offizieller: Benjamin Cortus

Fazit: Ausgeglichenes Spiel, aber wohl wieder eine knappe Niederlage für Stuttgart

Stünde Stuttgarts Ertrag annähernd im Verhältnis zum Aufwand, wären die Schwaben vielleicht schon größter Sorgen ledig. Doch fehlende Durchschlagskraft oder mangelnde Chancenverwertung (nur Hoffenheim und Schalke sind in dieser Disziplin schlechter), verhindern einen Aufstieg aus dem Keller. Auch, dass sie die viertbeste Mannschaft im aktuellen Zweikampfranking sind (Wolfsburg ist nur Zehnter), hat den VfB noch nicht entscheidend weitergebracht.

Zudem dürften die Gäste in einem Spiel zweier Ballbesitzteams mit einer zunächst identischen Grundordnung (jeweils 4-3-3) die besseren Individualisten haben. Der VfB aber die größere Mentalität? Das mag früher so gewesen sein, doch unter Kovac hat sich der VW-Klub zum Team mit den meisten Sprints, Tempoläufen und intensivsten Läufen der Liga entwickelt.

Wichtig für den VfL ist die Rückkehr von Standardschütze und Taktgeber Arnold, der im Aufbau öfter gut abkippt. Die Niedersachsen haben schon zwölf Treffer nach Standards erzielt, brauchen aber gar nicht mal den ruhenden Ball, sondern weisen insgesamt eine hohe Abschlussqualität auf, ihr x-Goals-Wert liegt bei 36,7 – doch getroffen haben sie schon 43-mal. Beim VfB ist es – wenig überraschend – konträr: 29 Tore, obwohl Chancen für rund 33 Treffer da waren. Bei den knappen Resultaten zuletzt durchaus ein Faktor.

Was beide Teams eint: gute Restverteidigungen (Stuttgart 0 bzw. Wolfsburg ein Kontergegenter) und effektive Joker von der Bank, drei der letzten VfB-Treffer erzielten Einwechselspieler, auch für Wolfsburg traf mit Wimmer gegen Union kein Startakteur.